

AD

OKTOBER 2012

7€
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
12 SFR SCHWEIZ

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNSTEN HÄUSER DER WELT



BEST OF GERMANY

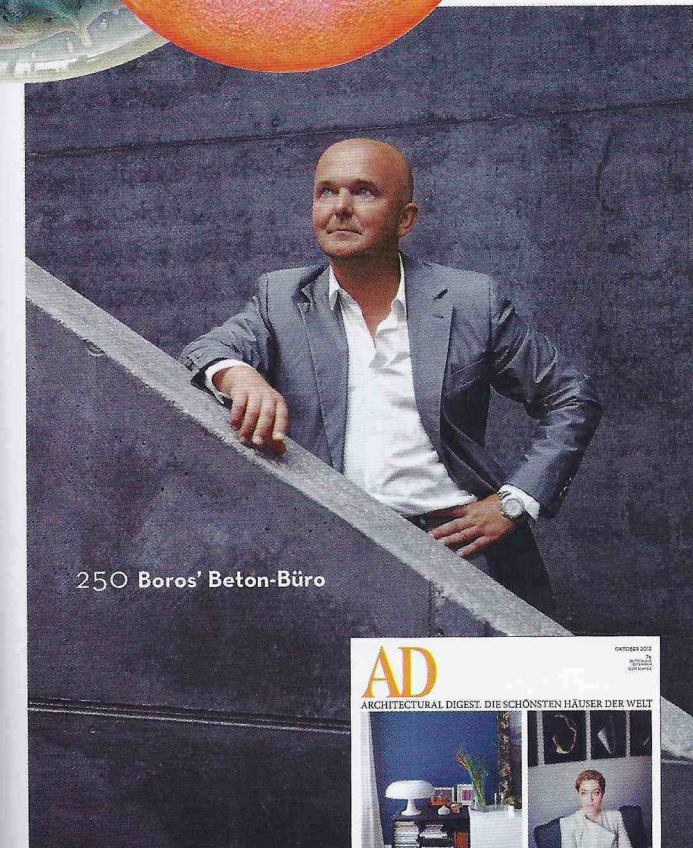
MÄRCHEN UND MODERNE - UNSERE STIL-FAVORITEN





46 Tolle Teller

106 Stuttgarter Augenschmaus



250 Boros' Beton-Büro

AUF DEM COVER
Fotos: Mads Mogensen (Lissoni & Hickl); Julian Baumann (Blanca Bernheimer); Wilhelma (zoologisch-botanischer Garten); Lumisol (2) (Leuchten); Frank Herfort (BMW)



- 29 EDITORIAL
- 32 IMPRESSUM
- 39 AD STELLT VOR

43 **MÄRCHEN & MODERNE: DIE STIL-LISTE 2012**

Poppige Barockklüster aus Sachsen, kristalline Schauteller von **Fürstenberg**, Audis neuer PS-Star, diskretes Büromobil von Böwer, **Jan Kath's** Turkish Delight, der rote Blitz von Porsche, Hemmerles Aquamarin-Quaste, braune und graue Schafe von Teppichkünstlerin **Ruth Löbe**, der plietsche Schaukelstuhl von Pliet, Interlückes Raumgleiter, das Seerosenbassin in der **Wilhelma**, Meissens zauberhafte Farb-Stoffe, die Eierschalen-Leuchte von Kaschkasch, Wagers Kleinodien, **Montblanc** trifft Laguiole, ein Tegernseer Dirndl vom Schliersee, Otto Jakobs funkelnde Napfschnecken, **Dedon** erobert Marseille, Stil-Blüten von Steyer, Ercos Kunst-Licht, eine Comtesse aus echtem Rosshaar, Neues von (Inter-)Pol, **Lumisols** Leuchtenparade, hohe Schneiderkunst von Leipzig bis Krefeld, Dornbrachts schwarze „Tara“, das VW-Beetle-Update, besser schlafen mit **Schramm**, Cors Sitzschale und Glitzer-Gewächse von Rüschenbeck

50 **JUNGE KREATIVE**

„Tochter von ...“ ist Blanca Bernheimer nicht genug. Mit Fotografie sorgt die Thronfolgerin der legendären Kunsthändlerdynastie dafür, dass München wieder leuchtet

70 **JUNGE KREATIVE**

In London verstand niemand ihr Englisch. Also versuchte Julia Hoffmann ihr Glück in New York – eine kluge Entscheidung: Heute ist sie Creative Director des MoMA

92 **AD MOBIL**

Häuptling Silberpfeil: Kaum wiederzuerkennen ist der Minivan von Mercedes-Benz. Mit der neuen A-Klasse setzt Mark Fetherston die Verjüngungskur der Marke fort



SANFTER GLANZ FÜR DEN STERN

Stuttgart gibt kulinarisch Gas: Im neuen Schlossgarten Gourmetrestaurant wird der Geist der deutschen Sixties mondän reinterpreted

TEXT
KARIN JAEGER
FOTOS
WOLFGANG STAHR

Ausgerechnet in Stuttgart. Und auch noch direkt gegenüber dem Hauptbahnhof: Dort demonstriert das Althoff Hotel am Schlossgarten eindrucksvoll, wie man Altes sensibel upgradet, statt es einfach auszurangieren. Nach einem Facelift für Lobby und Gästezimmer bekam nun, pünktlich zum 50. Jubiläum des Hauses, auch der gastronomische Bereich ein elegantes Make-over: Küchenchef Bernhard Diers hatte in seinem kleinen, feinen Restaurant nicht nur einen Stern, sondern auch so viele begeisterte Gäste erkocht, dass er seit Mai nun fast die ganze erste Etage bespielt. Seine Meeräsche mit Maispüree, Speckpuder und Aprikosenchutney genießt man jetzt im 60 Plätze umfassenden Restaurantsaal, die klei-

Zweites Wirtschaftswunder: Die banquettes sind mit „Crossing“ von Dedar bezogen, die Stühle mit Samt von JAB Anstoetz. Isabella Hamann und Markus Hilzinger von Fine Rooms entwarfen sie selbst, wie auch den Teppich, den Tai Ping fertigte. Unten ein Nebenraum mit originaler Wandverkleidung aus Leder.



„DIE KUNST IST FÜR MICH DAS WICHTIGSTE. SIE INDIVIDUALISIERT RÄUME, UND SIE POLARISIERT.“

MARKUS HILZINGER

nere Zirbelstube kann für Hochzeiten oder andere Anlässe gebucht werden.

Die Neugestaltung übernahmen Markus Hilzinger und Isabella Hamann, die mit ihrer Firma Fine Rooms auch schon für andere Häuser der Althoff-Gruppe tätig waren. Die besondere Herausforderung in Stuttgart: In beiden Gasträumen war die originale Holzvertäfelung erhalten. Doch was Anfang der Sechziger, als das Hotel entstand (übrigens als wenig rustikaler weißer Betonbau), Gediegen- und Geborgenheit vermittelte, wirkte nun behäbig und zu altbacken für die frische, innovative Küche von Bernhard Diers. Herausreißen kam für die Designer allerdings nicht infrage. „Das Herz hätte uns geblutet“, sagt Hilzinger. „Wo findet man denn heute noch solche aufwendigst gearbeiteten Vertäfelungen aus sortiertem Holz?“ Lieber verordnete er eine ebenso radikale wie hinreißende Frischekur. Wichtigste Zutaten: ein Farbschema zwischen pudrig-saft

und heiter-beschwingt – viel Taubenblau, Greige und fruchtiges Orange – sowie, mindestens ebenso maßgeblich, reichlich Kunst. Arbeiten des Berliner Wilhelm Beestermöller setzen einen grafischen Kontrapunkt zum honigbraun schimmernden Holz und den ebenfalls originalen schmiedeeisernen Ziergittern. Und für die Zirbelstube trugen die Designer bei Händlern und auf Flohmärkten von Berlin bis Paris gleich eine ganze Sammlung zusammen. „Kunst individualisiert Räume, und sie polarisiert“, sagt Hilzinger. „Damit sorgt sie für Gesprächsstoff.“

Was die Liebe zum Detail angeht, können die Berliner Interiorprofis dem Meister am Herd durchaus das Wasser reichen. Man betrachte nur das Upgrade der breiten Fensterfront: Sie bietet zwar einen fantastischen

Ausblick auf die Terrasse und den Schlossgarten, wirkt aber mit ihren kühlen Aluminiumprofilen wenig wohnlich. Hilzinger und Hamann verblendeten die Scheiben mit verschiebbaren Gazescreens und filigran gegliederten dunklen Holzrahmen – deren Kreuzdekor wiederum der Maßsteppich aufgreift.

Bernhard Diers ist begeistert von der „vitalen Stimmung“ der neuen Interieurs. Pièce de Résistance bleibt für ihn die Zirbelstube – deren Mix aus lebhaft geflecktem Zirbelholz und raffiniert gehängter Druckgrafik und Ölgemälden auch keinen Gast kaltlässt: „Ältere empfinden den Raum als erfrischend, und für Jüngere trifft er den Zeitgeist.“ □

Täglich geöffnet, auch Business-Lunch, 0711 2026830, hotelschlossgarten.com

Diese Wände haben Augen: In der Zirbelstube blieb die opulente Täfelung erhalten. Fine Rooms ergänzten Drucke und Gemälde sowie Leuchten und Vasen im Fifties-Look von Les Héritiers. Die Toiletten (o.) kleideten sie mit Teakmosaik von Pardec aus. Becken und Armatur „La Fleur“ von Villeroy & Boch. Designer- und Herstellerkontakt im AD Plus.

